


8. Januar 2008

Steigende Jugendkriminalität und das Versagen der Politik

Vielleicht verfolgen Sie auch gerade die öffentliche Debatte über straffällige Gewalttäter, die Deutschlands U-Bahnen unsicher machen. Es scheint ja zwei Lager zu geben, die einen, die wollen, daß härtere Strafen verhängt werden, und die anderen, die glauben, daß das Problem anders gelöst werden muß. Vor Jahren existierte eine Meinung, die besagte, daß sich Straftäter von keiner noch so harten Strafe abschrecken lassen. Das war die Begründung dafür, daß letztlich die Todesstrafe abgeschafft wurde: erstens kann man das Opfer eines Gewaltverbrechens sowieso nicht wieder zum Leben erwecken, zweitens glaubt der Täter entweder, nicht gefaßt zu werden, oder die nachfolgende Bestrafung ist ihm egal. Wer also Bestrafung als Prävention begreift, befindet sich generell im Irrtum. Die Idee der Strafe ist nämlich, dem Geschädigten oder seinen Angehörigen Genugtuung zu verschaffen. Man hat etwas davon, wenn der, durch den man einen Verlust erfahren hat, auch einen Schaden nimmt. Natürlich müssen die Täter solcher Übergriffe bestraft werden, aber das alleine packt das Problem nicht bei der Wurzel. Denn wenn man sich nur auf Bestrafung beschränkt, passieren diese Eskalationen trotzdem immer wieder. Grundsätzlich löst man solche Probleme anders. Man muß sich zuerst an diejenigen wenden, von denen eine latente Gefahr ausgeht, und dort ansetzen. Ein auffallendes Merkmal, das alle hier diskutierten Übergriffe gemein haben, ist, daß es sich bei den Tätern so gut wie ausschließlich um Jugendliche handelt. Nun darf man natürlich nicht alle Jugendlichen über einen Kamm scheren, sondern man muß weiter fragen, was für Jugendliche es denn sind, die so etwas tun. Dann findet man schnell heraus, daß es nicht nur ausländische Jugendliche sind, sondern auch rechte Gewalttäter, die gerne zutreten. Hier muß allerdings bereits differenziert werden, denn für einen deutschen Gewalttäter braucht man sich keine Ausweisung und Abschiebung ausdenken, denn welches Land würde wohl freiwillig einen gewalttätigen deutschen Staatsbürger aufnehmen? Zudem sollen alle gleich behandelt werden. Es kann auch nicht die Aufgabe des Staates sein, Kinder zu guten Staatsbürgern zu erziehen, das muß schon das Elternhaus leisten. Straftaten deutscher Täter werden sich niemals vermeiden lassen. Andererseits ist Deutscher auch nicht gleich Deutscher. Es gibt Rußlanddeutsche, die mehr Russen sind als Deutsche, und die natürlich auch ihre russischen Gewohnheiten und Sitten mitgebracht haben. Sollte etwa der Staat den Fehler gemacht haben, den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft ohne Ansehen der Person zu leicht gemacht zu haben? Ich denke, genau das ist der Fall. Man hat nicht lange gefragt, wer Deutscher werden will, man hat einfach jeden genommen. Nun hat man den Salat, und ich freue mich über jeden Fehler anderer. Hätte man von Anfang an klüger überlegt, wäre man besser beraten gewesen. Denn nicht immer gilt, daß man erst am Ende klüger ist. Beim Autofahren erwartet man schließlich auch, daß jemand vorausschaut. Und mal ehrlich: Wenn einer in eine Disco will, schaut sich der Türsteher doch auch erst an, wen er einläßt. Denn wenn es drinnen zu einer Schlägerei kommt, wird man ihn fragen: "Warum haben Sie die Leute überhaupt hereingelassen?" Er kennt nämlich in der Regel seine Pappenheimer, die Ärger machen, er sieht es ihnen förmlich an oder sie riechen danach. Nur der Staat hat darin ein Defizit; seine Fähigkeiten sind schlechter als die eines Türstehers, und das will was heißen! Noch gibt es leider kein hundertprozentiges Verfahren, mit dem sich eindeutig feststellen ließe, welche Leute welcher Herkunft besonderen Ärger machen. Aber es gibt Statistiken! Und die müssen, solange sich keine absolute Methode finden läßt, dafür herhalten. Hätte man



aus den Statistiken gewisse Schlußfolgerungen gezogen, und das wäre sicher schon vor etlichen Jahren möglich gewesen, und nicht erst jetzt, wo es schon zu spät ist, dann hätte man unzweifelhaft herausgefunden, wo sich das größte Gefährdungspotential befindet und hätte rechtzeitig gegensteuern können. Daß immer alles erst in letzter Sekunde geschehen muß! Leute, die das meiste verdienen, begehen auch die größten Fehler. Ich denke dabei an unsere Politiker, von den Richtern ganz zu schweigen. Nun wird es wieder so kommen, daß die Rechtsparteien vermehrt Zulauf haben, weil bei ihnen die innere Sicherheit schon immer einen hohen Stellenwert eingenommen hat. Denkt man jedoch länger darüber nach, dann haben die etablierten Parteien der sogenannten Mitte nie was anderes gemacht, als sich Konzepte der Rechten angeeignet und in ihr eigenes Programm übernommen. Unser gläserner Überwachungsstaat kann sich durchaus bald mit den Methoden der Gestapo vergleichen, auch wenn die Zielsetzung eine andere ist. Ich freue mich, daß der Karren immer tiefer in den Dreck gezogen wird, weil ich doch weiß, daß nur Ochsen davor gespannt sind.